



Arbeitsprogramm **der baden-württembergischen Präsidentschaft** **der Vier Motoren für Europa**

Stand 12.4.2018

Ausgangssituation

Das Netzwerk der Vier Motoren für Europa wurde am 9. September 1988 gegründet. Die Regionen Lombardei (Italien), Katalonien (Spanien), Auvergne-Rhône-Alpes (Frankreich) und Baden-Württemberg bündeln hier ihre Interessen als vier wirtschafts- und forschungsstarke Regionen in Europa.

In einer Zeit intensiver europäischer Einigungsprozesse und parallel zur Schaffung des europäischen Binnenmarkts, also der Lockerung von Grenzen, haben die Gründungsväter der Vier Motoren für Europa die Bedeutung der regionalen Ebene im europäischen Integrationsprozess erkannt. Die Vier Motoren verstehen ihre Kooperation somit auch als Beitrag zur Entwicklung der EU. Im aktuell kritischen Zustand der EU kommt der bürgernahen Arbeit auf regionaler Ebene eine besondere Bedeutung zu. Die bewährte und gefestigte Partnerschaft der Vier Motoren spielt dabei eine besondere Rolle.

Schwerpunkte und Initiativen der baden-württembergischen Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa

Die baden-württembergische Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa baut auf die Schwerpunkte der vorherigen Präsidentschaften auf, setzt aber gleichzeitig neue Impulse zu Themen wie dem Transformationsprozess in der Automobilindustrie oder dem Europa der Regionen. Das Arbeitsprogramm ist offen angelegt, so dass im Laufe des Präsidentschaftsjahres bedarfs- und anlassbezogen neue Themenbereiche oder Veranstaltungen hinzukommen können.

Gestaltung der Mobilitätswende und der Transformationsprozess in der Automobilindustrie

Internationale Klimaziele, gesellschaftliche Veränderungen und neue Mobilitätskonzepte führen zu einer Mobilitätswende und verändern die Rahmenbedingungen für die Automobilwirtschaft und alle damit verbundenen Wirtschaftszweige. Die Entwicklungen in den Bereichen Elektromobilität und Digitalisierung der Mobilität beschleunigen diesen tiefgreifenden Transformationsprozess in der Automobilindustrie. Betroffen sind zumeist kleine und mittelständische Automobilzulieferer. Laut einer aktuellen Studie hat der Wandel in Deutschland Auswirkungen auf jeden dritten Zulieferer. Die Partnerregionen der Vier Motoren für Europa sind als Standorte der Automobil- und Zulieferindustrie gleichermaßen betroffen.



Die mit der Transformation zusammenhängenden Innovations- und Wachstumschancen müssen daher in den Vier Motoren-Regionen aufgegriffen und genutzt werden. Gemeinsames Ziel muss es sein, den heutigen wirtschaftlichen Erfolg auch in Zukunft mindestens zu erhalten. Alleine sind diese Herausforderungen für viele kleine und mittlere Zulieferer nicht mehr zu bewältigen. Die Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung werden bei diesem Veränderungsprozess immer bedeutender, vielleicht sogar entscheidend. In einem politischen Treffen soll erörtert werden, wie die Vier Motoren zu dieser aktuellen Thematik künftig zusammenarbeiten können.

Seit 2011 arbeiten die Vier Motoren für Europa im Bereich der Elektromobilität zusammen. Umgesetzt werden verschiedene Aktivitäten, v. a. im Rahmen des Cluster- und Netzwerkdialogs „Elektromobilität und zukünftige Mobilitätstechnologien“. Diese Zusammenarbeit soll weiter gestärkt werden. So sind die Vier Motoren Regionen bei dem 30. Internationalen "Electric Vehicle Symposium & Exhibition" am 9. bis 11. Oktober 2017 in Stuttgart eingebunden. Angedacht ist zudem, die Partnerregionen im Rahmen der im Herbst 2017 startenden „Ideenschmiede Digitale Mobilität“ des Ministeriums für Verkehr einzubeziehen und beispielsweise Programmierer und/oder Entrepreneur aus den Regionen der Vier Motoren für Europa zu dem im Frühjahr 2018 geplanten „Hackathon“ (Veranstaltung zur kollaborativen Softwareentwicklung) einzuladen. Weiterhin sollen die Vier Motoren für Europa in den Zulieferertag Automobil Baden-Württemberg im Herbst 2018 und weitere Aktivitäten zum Thema Digitalisierung und Smart Cities eingebunden werden.

Europa der Regionen

Die Bedeutung der europäischen Regionen wurde von den Vier Motoren für Europa früh erkannt und hat seit Gründung der Europäischen Gemeinschaft stetig zugenommen. Ein Grund dafür ist die Erkenntnis, dass manche Aufgaben besser auf nationaler, regionaler oder kommunaler Ebene erfüllt werden können. Aber auch die Verwurzelung der Menschen in regionalen kulturellen Zusammenhängen spielt eine wichtige Rolle.

Anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Vier Motoren für Europa soll in Zusammenarbeit mit dem Institut für Auslandsbeziehungen und dem Schauspiel Stuttgart die Konferenz „30 Jahre Vier Motoren – Vier Regionen für ein starkes Europa“ stattfinden. Dabei ist ein Diskurs zu Bedeutung und Definition von Regionen etwa in Bezug auf kulturelle Aspekte, Sprachräume, politische und soziale Machtzentren und die Rolle der Zivilgesellschaft geplant.

Engagement für den Klimaschutz ausbauen

Die Vier Motoren für Europa vereint ihr aktives Engagement für den Klimaschutz. Dem von Baden-Württemberg und Kalifornien initiierten Klimaschutzbündnis „Under2 MOU“ sind alle vier Regionen beigetreten.



Kalifornien hat die Ausrichtung eines internationalen Klimaschutzkongresses für Mitte September 2018 angekündigt, der ganz im Zeichen der Under2 Koalition stehen soll. Im Rahmen eines gemeinsamen Auftritts sollen die Vier Motoren für Europa die Maßnahmen und Aktivitäten europäischer Regionen näher beleuchten. In Abstimmung mit Kalifornien soll die spezifisch europäische Sicht auf die Anforderungen des Klimawandels herausgestellt werden.

Innovationsstrategien und Industrie der Zukunft

Während der Präsidentschaft von Auvergne-Rhône-Alpes wurde eine neue Unterarbeitsgruppe "Industry for the Future" eingerichtet, die einen Antrag auf ein Exzellenz-Label bei der EU-Kommission eingereicht hat. Die Zusammenarbeit soll weiter gestärkt und um Themen wie Ressourceneffizienz oder Existenzgründung ergänzt werden. Im Rahmen der baden-württembergischen Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa soll die Arbeitsgruppe in geeignete Veranstaltungen in Baden-Württemberg einbezogen werden.

Intensivierung der Zusammenarbeit bei Wissenschaft und Forschung

Als wirtschafts- und forschungsstarke Regionen in Europa verfügen die Vier Motoren für Europa über enge Kooperationsbeziehungen zwischen ihren Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen. Innerhalb der entsprechenden EU-Programme („Horizont 2020“ oder „Erasmus +“) gibt es zahlreiche gemeinsame Forschungsprojekte oder Austauschbeziehungen. Unter der Präsidentschaft von Auvergne-Rhône-Alpes wurde 2017 die Zusammenarbeit intensiviert. Zum einen durch die Abstimmung einer gemeinsamen Position zum 9. Forschungsrahmenprogramm der EU, zum anderen durch die Durchführung eines gemeinsamen Workshops der Ministerien bzw. Wissenschaftsadministrationen. Diese Zusammenarbeit soll weiterentwickelt werden.

Die gemeinsame Position zum 9. Forschungsrahmenprogramm der EU soll im Rahmen einer „politischen Mission“ an den EU-Forschungskommissar Carlos Moedas übergeben werden.

Aufbauend auf dem Lyoner Workshop vom März 2017, der eine gute Wissensgrundlage über aktuelle Herausforderungen und Aktivitäten der Vier Motoren geschaffen hat, soll ein wissenschaftspolitischer Event organisiert werden, der ein aktuelles Thema von gemeinsamem Interesse thematisiert (z.B. Digitalisierung, Technologietransfer, Internationalisierung, Open Innovation, Doktorandenausbildung u.a.) und sich sowohl an Vertreter aus Ministerien und Administration, als auch an externe Fachleute richtet.



Initiativen für Kunstschaffende, Schülerinnen und Schüler, Jugendliche und im Sport

Die Zusammenarbeit im Bereich von Kunst und Jugend leistet einen wichtigen Beitrag zum positiven Erleben Europas. Die Vier Motoren für Europa arbeiten seit vielen Jahren im Rahmen von Stipendiatenprogrammen und Jugendaustauschen zusammen. Die erfolgreiche Arbeit im Bereich des Sports und der Vier Motoren-Jugendworkcamps soll fortgesetzt und durch neue Initiativen ergänzt werden:

Baden-Württemberg wird den Stipendiatenaustausch, der bislang mit Auvergne-Rhône-Alpes und Katalonien beseht, um einen Austausch mit der Lombardei ergänzen. Damit hat Baden-Württemberg dann mit allen Partnerregionen der Vier Motoren für Europa einen Stipendiatenaustausch.

Weiterhin sollen Schulprojekte stattfinden zu den Themen Kultur und Kulturerbe, zu den globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs) sowie zum Thema Upcycling-Mode durch Wiederverwertung von Stoffresten. Hierbei sollen die Schülerinnen und Schüler aus den vier Partnerregionen zum einen virtuell, zum anderen im Rahmen von Projekttagen kooperieren und gemeinsame Ergebnisse bzw. Aktionspläne zu konkreten Umsetzungsmöglichkeiten der SDGs erarbeiten. Weiterhin ist ein Sportcamp mit den Partnerregionen geplant.

Aufbau eines nachhaltigen Netzwerks zur Digitalisierung von Gesundheit und Pflege

Die Partnerregionen der Vier Motoren für Europa sind gleichermaßen vom demographischen Wandel betroffen. Rund drei Viertel aller Bürgerinnen und Bürger möchten im Alter und auch bei Krankheit und Unterstützungsbedarf gerne so lange wie möglich in der eigenen Wohnumgebung verbleiben. Damit rückt die Wohnung bzw. das Eigenheim vermehrt in den Vordergrund. Welche sozialen und technischen Innovationen können Menschen dabei helfen, ihrem Wunsch nach einem langen, gesunden und selbstbestimmten Leben gerecht zu werden? Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung – und welche Chancen bieten und welche Herausforderungen stellen sich hier gerade im ländlichen Raum?

Baden-Württemberg engagiert sich bei diesen Fragen bereits im internationalen Dialog. Der Austausch mit Akteuren aus anderen europäischen Ländern, Provinzen und Regionen ist bei der Entwicklung und Einführung von Neuerungen im Pflege- und Gesundheitssystem gewinnbringend.

Im Rahmen der Vier Motoren für Europa sollen bestehende Konzepte weiterentwickelt werden, um von den Erfahrungen aus den anderen Regionen zu lernen. Durch den intensiven Austausch zum Thema Digitalisierung von Gesundheit und Pflege, einen vorbereitenden Workshop und die Durchführung einer Konferenz zu diesem Thema sollen sich zentrale Akteure vernetzen, Vertrauen aufbauen, Wissen und Ideen austauschen, konkrete gemeinsame Bedarfe identifizieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten.



Dadurch könnten sich etwa Partner aus den Vier Motoren-Regionen zusammenfinden, um gemeinsam als Projektverbund größere EU-Förderprojekte zu beantragen.

Gemeinsam den ländlichen Raum gestalten

Die Entwicklung des ländlichen Raums ist für die Regionen der Vier Motoren wie für Europa gleichermaßen wichtig. Das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz plant im Rahmen der baden-württembergischen Präsidentschaft der Vier Motoren für Europa einen Frauen-Fachkongress im Rahmen der Landesgartenschau Lahr am Freitag, den 13. Juli 2018 mit einem Schwerpunktthema im Bereich der Einkommensdiversifizierung sowie eine Veranstaltung im Rahmen der internationalen Technologiemesse „INTERVITIS INTERFRUCTA HORTITECHNICA“ in Stuttgart für junge Winzer und Winzerinnen sowie für Obstbauern und -bäuerinnen.

Kalender

Das Staatsministerium plant folgenden Kalender für das Präsidentschaftsjahr:

5.10.2017	Übergabe der Präsidentschaft von Auvergne-Rhône-Alpes an Baden-Württemberg (Lyon)
9.10.2017	Veranstaltung im Rahmen der „Open Days“ zum Thema Digitalisierung und Bürgerbeteiligung in der Landesvertretung Brüssel
26./27.2.2018	„Arbeitsgruppentag“, parallele und gemeinsame Sitzungen der verschiedenen Arbeitsgruppen sowie der Koordinatoren (Stuttgart)
3.7.2018	Jubiläumsveranstaltung „30 Jahre Vier Motoren – Vier Regionen für ein starkes Europa“ (Schauspiel Stuttgart)
14.11.2018	Genussgipfel der Vier Motoren für Europa (Schloss Mannheim)
Frühjahr 2019	Übergabe der Präsidentschaft von Baden-Württemberg an die Lombardei

Hinzu kommen die Sitzungen und Veranstaltungen der verschiedenen Arbeitsgruppen. Der Kalender ist nicht abschließend und kann in Abstimmung mit den Partnerregionen ergänzt werden.

Weiterhin sollen Vertreter der Vier Motoren für Europa zu geeigneten Veranstaltungen, die im Präsidentschaftsjahr in Baden-Württemberg stattfinden, eingeladen werden, so etwa zur „EV 100 Initiative“ im Bereich Elektromobilität oder zur 65. Weltplügermeisterschaft am 1. und 2. September 2018 in Kirchentellinsfurt.